Zauberberg am Paroi de Gramusset (F)

Die französische Schwester der "Opera Vertical" im Hochkönig (AT)

"Wenn ein Tag wie alle ist, so sind sie alle wie einer; und bei vollkommener Einförmigkeit würde das längste Leben als ganz kurz erlebt werden und unversehens verflogen sein." (Thomas Mann, Der Zauberberg). Was gibt es besseres als Klettern, um einen Tag als abwechslungsreich und lang zu erleben. Vielleicht war es aber auch die magische Atmosphäre in dem Hochkar zwischen Pointe Percée und Pointe des Verts im französischen Aravis nahe Chamonix, weshalb Michel Piola diesem kletterischen Meisterwerk den Namen "Zauberberg" gegeben hat. Die Ähnlichkeit zur "Opera Vertical" im österreichischen Hochköniggebiet (siehe SigmaDeWe-Routeninfos-Opera Vertical.pdf) bezüglich Felsqualität, Charakter und Länge drängen sich auf.

Zauberberg
ED, 7a(6c), S2
SW, 2200 m ü.M.

M.Piola,
S.Schumacher (1994↑)
160 Klm (550 Zhm)

Gesamteindruck	★★★★★
Kletteranteil	50%
Abwechslung	●●●
Ambiente	●●●
Ausgesetztheit	●●
Felsqualität	●●●
Steilheit	/\
Plaisir	

Nach einem kürzeren und bequemeren Zustieg als zur "Opera Vertical" erreicht man in ca. 1:20 Std. die auffallend schöne Felswand Paroi de Gramusset, die der 2750 m hohen Pointe Percée südlich vorgelagert ist. Der Einstieg befindet sich auf einem erhöht liegenden Grasband unterhalb dem rechten Rand eines markanten Dachs (Achtung: den Einstieg des "Zauberbergs" nicht verwechseln mit zwei neuen Routen ca. 5 m rechts davon). Wie bei der "Opera Vertical" hat man nur wenige Einklettermeter bis es kleingriffig und kompliziert wird. Praktisch ohne Begehungsspuren und ohne wegweisendes Magnesia ist die Schlüsselpassage nur schwer on sight zu klettern. In der schweren L2 geht es weiter mit der kleingriffigen, teilweise schmerzhaften Kletterei in grauem Fels. Die letzten Meter zum Stand über kleine Löcher und schon ziemlich steil geben bereits einen Vorgeschmack auf den anderen Charakter der L3, dem Herzstück des "Zauberbergs". Diese Seillänge verläuft nun hauptsächlich in gelbem Fels, sie ist teilweise überhängend und sehr abwechslungsreich. Die etwas weiteren Boltabstände könnten mit kleineren Friends entschärft werden, was aber nicht unbedingt nötig ist. Die L4 beginnt leicht links ansteigend bis zu einem Absatz unter einem kleinen Dach, wo der Weiterweg zunächst nicht ganz offensichtlich ist. Ein Standplatz weiter links gehört zu einer Neutour. Der richtige Weg verläuft schräg rechts ansteigend zu einem verdeckten Haken oberhalb der Dachkante, die man spektakulär, aber relativ leicht überklettert. Eine graue Rampe mit Wasserrillen führt zum Stand auf einem Absatz. Nach leichtem Beginn der L5 (ca. 10 m) kommt eine schwierige Wandstelle, die an die Schlüsselpassage in der L1 erinnert. Die darauf folgenden Meter sind steil mit Kraft raubenden Einhängepositionen und wohl die schwersten Meter der gesamten Route. Insgesamt ist der Zauberberg mit 7a hart bewertet, er ist halt aus den frühen 90ern noch ohne inflationäre Tendenzen.

Auf der perfekten Abseilpiste kann man nochmals nachvollziehen, welch fantastische Route man gerade geklettert hat. Um optimale Temperaturverhältnisse zu haben, braucht man wohl etwas Glück: kommt man zu früh (vor etwa 11:30 Uhr) kann es im Schatten leicht zu kalt werden, insbesondere für den Quasi-Kaltstart; in der prallen Sonne dagegen wird es für die kleinen Griffe und Tritte leicht zu warm.

Ausgangspunkt: Parken auf dem Col des Annes nahe Le Grand Bornand (zwischen Cluses und Annecy). In ca. 1 Std. zur Refuge de Gramusset und weitere 20 Min. zur gut sichtbaren Wand.

Routeneinstieg: Auf einem Grasband unterhalb des auffallenden schrägen Dachs. Das Grasband erreicht man entweder, indem man weiter auf dem Normalweg zur Pointe Percée geht bis zum linken Rand der Wand und dort nach rechts über Schrofen, oder entlang unscheinbaren grünen Markierungen zum Wandfuß, dort Rucksackdepot und in leichter Kletterei direkt hoch auf das Grasband.

Führer: "Itinéraires d'un grimpeur gâté", Philippe Mussatto, Edition Gap, 2010; www.camptocamp.org

Zauberberg am Paroi de Gramusset (F)

SL5: 7a
Nach leichtem Beginn schwere Plattenstelle, danach Ausdauer in steilem Fels.

SL4: 6b+
Nach zunächst offensichtlicher Linienführung unter dem Überhang rechts halten und spektakulär darüber (nicht nach links zu dem Stand einer Neutor).

SL3: 6c+
Grandios. Steil, abwechslungsreich und komplex mit zwei etwas größeren Hakenabständen.

SL2: 7a
Zunächst gerade hoch mit schwierig zu greifenden Griffen. Dann leicht rechts in sehr raue Wand (etwas monotone Kratzerkletterei) mit einem schwer einzuhängenden Haken. Schwierig zum Stand.

SL1: 7a
Einstieg auf Absatz. Leichter Beginn mit einer einliegenden Rampe. Schwierige Plattenkletterei nach dem Überhang.

© 2012 Leuthäusser

Zauberberg am Paroi de Gramusset (F)

In der Schlüsselpassage der L1.

© 2012 Leuthäusser

Zauberberg am Paroi de Gramusset (F)

Die tolle L3.

Sehr rau und kleingriffig - die L2.

Die schwierige Passage in der L5.

© 2012 Leuthäusser